

Intelligenzblatt

i u r

vereinigten Oefner und Pesther Zeitung.

Nro 85.

Sonntag, den 24. October

1841.

Bei Pfautsch und Compagnie, Buchhändler in Wien, ist so eben erschienen und in

Pesth in C. A. Hartleben's Buchhandlung

in der Balznergasse, im Walthier'schen Hause, zu haben:

Taschenbücher.

Gedenke Mein!

Taschenbuch für 1842.

Fünfter Jahrgang.

Mit sechs Kupfer- und Stahlstichen und Vignette.

Beiträge ausgezeichneter Schriftsteller.

Gebunden in elegant gepresstem Pariserband mit Goldschnitt und
Stuis 3 fl. 12 fr. C. M.

CYANEN.

Taschenbuch für 1842.

Vierter Jahrgang.

Mit sechs Kupfer- und Stahlstichen und Vignette.

Beiträge ausgezeichneter Schriftsteller.

Gebunden in elegant gepresstem Pariserband mit Goldschnitt und
Stuis 3 fl. 12 fr. C. M.

SIONA.

Taschenbuch religiöser Dichtungen
für 1842.

Sechster Jahrgang.

Mit Stahlstich und Vignette.

Im Vereine mit Mehreren herausgegeben
von

Hermann Walbow.

Gebunden in elegant gepresstem Pariserband mit Goldschnitt und
Stuis 2 fl. 24 fr. C. M.

Schönwissenschaftliche Werke.

BIFOLIEN.

Dichtungen von Johann Gabriel Seidl.

Zweite vermehrte Auflage.

8. brosch. 1 fl. 48 fr. C. M.

Gedichte

von Adolf Ritter von Tschabuschnigg.

Zweite vermehrte Auflage mit dem Bildnisse und Facsimile des Verfassers.

8. brosch. 1 fl. 20 fr. C. M.

Humoristische Novellen

von Adolf Ritter von Tschabuschnigg.

8. brosch. 1 fl. 20 fr. C. M.

**Die ältesten Volksmärchen der
Russen.**

Von Johann Nep. Vogl.

8. brosch. 1 fl. 20 fr. C. M.

Gräfenberg.

Einladungen. Mittheilungen. Betrachtungen.

Von Dr. C. M. Selinger.

8. 1 fl. 20 fr. C. M.

Recueil de lectures intéressantes.

Par le Professeur J. B. Hofstetter.

Prémière Livraison.

16. broschirt 20 fr. C. M.

Ungarischer und französischer
Champagner,

ersterer aus eigener Fabrik,

blos aus Wein und Zucker bereitet, daher weder
Kopfschmerzen noch sonst Unbehaglichkeit
verursachend,

letzterer aber aus den Fabriken v. Clichuot, Moët et Chandon,
Jacquesson et Fils, Chanoin frères, Chanoin et Comp., H.
Vivè und Walbaum Heidsieck et Comp., dann

vorzüglichen Tokayer-Ausbruch

so wie alle beliebten

Rhein-, Mosel-, spanische und französische
Weine, u. echt englisches Porter- u. Ale-Bier
sind in bester Auswahl und zu den billigsten Preisen zu haben bei

B. Weisz et Comp.

im Hause „zum Stock in Eisen“ in Pesth. 5

Emmerling's

Hôtel zum Jägerhorn
in Pesth.

Dieser durch seine vortreffliche Lage ausgezeichnete Gasthof, nahe an
der Brücke und dem Theater, ist durch zweckmäßige und neue ge-
schmackvolle Einrichtung dergestalt ausgestattet worden, daß er mit
Recht den Anforderungen hoher Herrschaften und pl. t. Reisenden
überhaupt entsprechen könne. Zwei Speise-Säle, Kaffeehaus, 99
Zimmer, gute Küche und Keller, Ordnung, Reinlichkeit, Billig-
keit der Preise, gefälliges Benehmen von Seite der Dienerschaft
des Hauses, alle mögliche Bequemlichkeit, genügende Unterbringung
der Pferde und Wagen, eignen dieses Hôtel zu einem der Hauptstadt
Ungarns würdigen Etablissement. 3)

(10)

Möbelstoff-Lager.

Johann Ludw. Fischer,

Wiennergasse Nr. 199 in Pesth, gibt sich die Ehre anzuzeigen, daß er
mit vorzüglich schönen Möbelstoffen versehen ist und erbitet sich daher
gütige Aufträge auf größere Ameublements, die er in jeder beliebigen
Anforderung billig und schön besorgt. 7)



4.

J. N. Swoboda,

„zum Saturnus“ in Pesth,

Anfangs der Waisnergasse, im v. Moosonyi'schen Hause, Nro 634, empfiehlt sein neuestes Lager aller Gattungen sowohl Taschen- als Stuckuhren, von vorzüglicher Güte, regulirt und approbirt, zu den billigsten Preisen.

Auch werden alle Gattungen Uhren zur Reparatur und jede in dieses Fach einschlagende Bestellung angenommen und prompt effectuirt.

Sowohl für Verkauf als Reparatur wird garantirt.

1

4.)

Die k. k. ausschließlich privilegirte

Steinpappen-Fabrik aus Wien

(Landstraße, Waggasse Nro 514),

zeigt einem hohen Adel und pl. t. Publikum die **Eröffnung ihrer Fabrik** ergebenst an. Es werden in derselben aus einer Masse, genannt **Steinpappe**, oder **Carton pierre**, allerhand Bildhauer-Arbeiten nachgeformt, welche durch ihre saubere Ausführung, durch die steinharte Festigkeit der Masse, und durch ihre Leichtigkeit sich vorthellhaft auszeichnen.

Die Fabrik hält eine Auswahl fertiger Gegenstände, als: z. B. kleine Statuen, von 8—18 Zoll Höhe, große und kleine Tragschalen an die Wand zu hängen, um Uhren, Vasen, und dergleichen darauf zu stellen, Statuen jeder Größe, so wie architectonische Verzierungen, als Rosetten, Friese, Thürstücke etc.

Sämmtliche Gegenstände werden in allen Farben geliefert und sind in vergoldet, versilbert und sehr schönen antiken Bronze-Farben vorräthig. — Den Herren Wiederverkäufern empfehlen unser Fabrikat besonders, Commissions-Lager ertheilen nicht, Briefe erbitten franco. 2

2.)

Bei **C. Winiker in Brünn**

ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen wie auch in

Pesth bei Hartleben

zu haben:

Die deutschen Handels- u. Gewerbspflanzen oder Anleitung zur Cultur

der wichtigsten Gespinnte-, Oel-, Farbe-, Gewürz- und sonstigen Fabrikpflanzen.

Mit Angabe der botanischen Charakteristik, Klima, Bodenlage, Bearbeitung des Bodens, Düngung, Fruchtfolge, Aussaat, Cultur, Ernte, Behandlung des Rohproductes, Ertrag, Preis, Culturkosten, Verwendung, technischen Zubereitung, Bestandtheile etc. von und für jede Pflanze besonders,

von **Franz Betzhold**,

Forst- und Wirthschafts-Director und Mitglied mehrerer öconomischen Gesellschaften.

Sauber in Umschlag geheftet, Preis 1 fl 30 kr C. M.

Es gereicht dem Verleger zu besonderm Vergnügen, auf dieses wirklich gediegene und durch mehrjährige Praxis approbirt Buch aufmerksam zu machen. Die treffliche Bearbeitung desselben würde uns reichen Stoff zu einem langen vorthellhaften Raisonnement geben, doch wir enthalten uns aller Lebenserhebungen und verweisen lieber auf das vollgültige Urtheil welches tüchtige Männer vom Fach in den geachteten öconomischen u. and. Zeitschriften niederlegten. 2

Haus = Verkauf.

Das in der Wasserstadt in der Hauptgasse auf dem Bombenplatz sub Nro 229, sich befindliche stockhohe Janaz und Franz Reiszner'sche Eckhaus, wird auf eigenes Verlangen der Eigenthümer am 30. October 1841 im kieligen städtischen Grundbuchsamte öffentlich versteigert werden; oder ist auch aus freier Hand zu verkaufen.

Dien, am 17. October 1841.

Wohnung sammt Wirthschafts-Gebäude in Stuhlweissenburg zu verkaufen.

In der k. k. Freistadt Stuhlweissenburg ist ein Wohnhaus sammt Wirthschaftsgebäuden, einem großen Garten mit veredelten Obstbäumen, 66 Joch Ackerfeld und 16 Joch Wiesen zu jeder Stunde auf immer zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe Peter v. Wohlmuth, Fiscal alldort.

3.)

Wichtige Erfindung

für Aerzte und Mütter!

Gefertigter hat so eben vom Auslande ganz neu erfundene und anerkannt weckmächtigste Trinkvorrichtungen für säugende Kinder erhalten; dieselben bestehen darin, daß das Mundstück von Elfenbein eine so unglauubliche Elasticität besitzt, daß sie jedenfalls denen von mir stets recomendirten elastischen vorzuziehen sind, mit dem bedeutenden Vortheil, daß auch nie der geringste Geschmack dabel zu befürchten ist.

Von gleicher Wichtigkeit sind die elfenbeinernen Bougies, welche so blegsam sind wie alle übrigen, jedoch an Dauerhaftigkeit jene übertrreffen, wovon sich die Herren Aerzte zu überzeugen die Güte haben mögen.

Auch empfehle ich alle Gattungen chirurgische Instrumente, elastische Catheter, Bougies, elastische Röhren zum Selbstkathetisiren, Mutterröhre, Pessarier, Brusthütchen, Urin-Schäler, Suspensoirs etc. Schröpf- und Aderlaßschnapper, Kasser-, Tisch- und Federmesser, Scheren, Spritzen u. dgl.

Auch übernehme ich Lieferungen von Messern und Scheren für die löblichen Comitate und Aemter zu billigem Preise.

Christian Jungk,

Chirurg. Instrumentenmacher am Geroltenplatz in Pesth. 1

Pädagogisch-gymnastische Winterschule für die Jugend beiderlei Geschlechts in Pesth.

Der Mensch ist nicht Herr der Natur; er kann weder die Jahreszeiten, noch die Witterung nach seinen individuellen Wünschen regeln, er muß sich an ihre Einflüsse gewöhnen, durch stete Uebung des Körpers und Stärkung gegen wirrige Einbrüche der empörten Natur und des Zufalls, damit er ihnen nicht unterliege; deswegen dürfen uns Regenwetter, Winde, Nebel, Schnee u. s. w. nicht abhalten, auch im Winter die gymnastischen Uebungen fortzusetzen. Mit Ende October geht der Unterricht in der Gymnastik im Freien zu Ende, dafür beginnt mit 1. November der neue Schul-Curs für die sechs Wintermonate in einem geräumigen heizbaren Locale in eben demselben Graf Beleznay'schen Garten, in welchem die Sommermonate hindurch der Unterricht in der pädagogischen Gymnastik — erziehende Körperbildung — ertheilt wurde; für die männliche Jugend sind bestimmt Dienstag und Donnerstag von 11 bis 12 Uhr Vormittags, für die weibliche Jugend aber Donnerstag Nachmittags von 2 bis 3, und Sonntag Vormittags von 11 bis 12 Uhr. — Für die Zöglinge der Herren Actionäre ist für den Winter-Curs 5 fl. C. M., für die Nicht-actionäre 7 fl. 30 kr. C. M. zu entrichten. — Die Einschreibung findet vom 24. d. M. angefangen statt. — Sollte sich eine Gesellschaft bilden, welche wegen Beschäftigung während des Tages nicht an diesem Unterricht Theil nehmen könnte, so ist Gefertigter bereit, ihnen des Abends in einer beliebigen Stunde bei Beleuchtung den Unterricht zu ertheilen. 1

J. Clair, Prof. der Gymnastik und Fechtmeister.

Fertige Messkleider,

zu den billigsten Preisen, nebst einer Auswahl von schweren Seiden-, Silber-, und goldreichen prachtvollen Kirchenstoffen zu Ornamenten; von Damasten auf Fahnen; wie auch von ganz schweren violetten und carmoisin Gros de Naples, Moirés und Gürtel-Bändern, sind zu bekommen in der

Seiden- und Mode-Waaren-Handlung des
Franz Kav. Hirsch

in Pesth, in der Walgner-Gasse, „zum Hirschen“ allwo auch alle beliebigen Bestellungen auf jede Art Kirchen-Ornamente, Dimmeln, Infeln, Velum, Rochetten, Biret's, Bahrtücher, Alben, Epelbeuteln, ic. ic., auf das Schnellste und Billigste zu verfertigen angenommen werden.

(6)

Kundmachung.

Auf Grund des, von der am 6. März l. J. abgehaltenen General-Versammlung gefassten Beschlusses und über Einschreiten der Direction der Wien-Raaber Eisenbahn-Gesellschaft hat die hohe Hofkanzlei in Uebereinstimmung mit der k. k. obersten Justizstelle und mit der königl. ungarischen Hofkanzlei mittelst Hof-Decretes vom 4. d. M. eine Abänderung des 5. Paragraphes der Statuten dahin zu bewilligen befunden:

„Diejenigen Actionäre, welche in der ausgeschriebenen Zahlungsfrist ihre Einzahlungen nicht geleistet haben, werden aufgefordert, diese Einzahlungen mit 6 Procent Verzugszinsen binnen 6 Wochen zu leisten,“ welches zur Wissenschaft und Nachachtung bekannt gemacht wird.

Wien am 29. September 1841.

Die Direction der k. k. priv. Wien-Raaber
Eisenbahn-Gesellschaft.

3

So eben ist erschienen und in
C. A. Hartleben's Buchhandlung in Pesth
in der Walgner-Gasse, im Walthier'schen Hause, No 437,
zu haben:

Die 2^{te} Auflage
von Grafen Stephan Széchenyi's
„A' kelet népe.“

Preis: 2 fl. 40 kr. C. M.

3.) Apotheke-Verkauf.

Die im Marktflecken Ketskémeth unter Concursual-Processe befindliche Apotheke des Joseph Mollik wird in Folge der von Selte des Magistrats gutgeheissenen Forderungen der Gläubiger am 1. Nov. l. J. mittelst einer an Ort und Stelle abzuhaltenden Licitation bei Erlag eines Reugeldes von 1000 fl. C. M. verkauft, — bis dahin sind die ausführlichen Bedingungen mittelst portofreier Belege bei dem Herrn Advocaten und Litis-Curator, Alexander v. Simonyi, zu erfragen. 1

3 Gebäudeveräußerung in Arad.

Zur neuen Versteigerung des Kammeral-Receiverats-Gebäudes in der königl. Freistadt Arad, wird den 2. November 1841 festgesetzt, bei welcher der Auktionspreis auf 31,601 fl. C. M. des vor der Licitation einzulegende Reugeld oder mit 10 Percent festgesetzt ist. Die Kaufbedingungen können sowohl bei dem Expedi-Umte der Temeser königl. Kammeral-Administration und bei dem Temesvárer Kammeral-Verwalteramte, als auch bei dem Arader königl. Kammeral-Rentamte in den gewöhnlichen Kanzleistunden eingesehen werden, und sind ganz dieselben, welche bei der ersten am 30. März 1841 abgehaltenen Licitation kund gemacht wurden. Kaufliebhaber werden zu der, in der Alt-Arader königl. Kammeral-Rentamts-Kanzlei am obigen Tage um 9 Uhr Vormittags beginnenden Versteigerung eingeladen. Von der Temeser königl. Kammeral-Administration. 2
Temesvár, am 6. October 1841.

3 Mouffirender Carlowitzer Tropf-Wermuth

vorzüglicher Qualität, in Bouteillen als auch in eineimerigen Gebüden ist billigst zu haben in der Spezereihandlung von

Liszka et Höfler in Pesth,
Leopoldgasse, im Hause „zum blechernen Hut.“ 1

3 Cajetan Gafner's sel. Witwe hat hiemit die Ehre, einem hochgeehrten Publikum ihre Geschirr- und Tabak-Handlung in Temesvár,

unter dem Schilde: „zum Amerikaner“, in der Präsidenten-Gasse geziemendst zu empfehlen. Dieselbe enthält ein wohlfortirtes Lager von Wiener-, Schlaggenwalder- und Elbogner-Porzellan, Wiener- und Agrarier-Steingut-, Sunzlauer und Steinmasse-Geschirr; so wie ein neu angekommenes Lager von Silber und Packung beschlagenen, wie auch unbeschlagenen Messerschauwpfeifen aus der berühmten Fabrik des Ed. von Nölze in Wien, Rauch- und Schnupftabaken, In- und Ausländer-Cigarren, modernsten Rauch-Requisiten, besonders in Bernstein, Schnellwind-Maschinen und Spazierstöcken.

Dieselbst werden auch Bestellungen auf geschnitzte, und Wappenköpfe, so wie dergleichen zur Reparatur angenommen. Endlich sind daselbst in reichlicher Auswahl zu haben:

Loose,

zur Auspielung der großen Herrschaft Lhotta-Genitskova, wovon die Ziehung noch in diesem Jahre, und zwar am 27. November unwiderrüchlich stattfindet.

Verstehend, die möglichst billigsten Preise zu stellen, verbindet obengenannte Witwe gleichzeitig die Bitte, das schmelzhafteste Vertrauen, dessen sich ihr seliger Gatte durch 28 Jahre zu erfreuen hatte, in demselben Grade auch ihr geneigtest genähren zu wollen. 1

2*

Ankunft und Abfahrt der Dampfboote in Pesth.

Ankunft von Wien 2. 3. 4. 5. 6. 7. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 30. 31. **October.**
Abends.

Abfahrt nach Wien 2. 3. 4. 5. 6. 7. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 30. 31. **October.**
Früh 6 Uhr.

Ankunft von Orsova und Semlin 7. 12. 19. 26. **October.**
Vormittag.

Abfahrt nach Semlin und Orsova 2. 10. 16. 24. 30. **October.**
Früh 4½ Uhr.

Außerdem fährt von Wien nach Pressburg und Pesth in der Früh jeden Sonntag der Remorqueur „Samson“, und jeden Donnerstag das Dampfboot „Arpád“; von Pesth nach Pressburg und Wien in der Früh jeden Mittwoch der Remorqueur „Samson“, und jeden Sonntag das Dampfboot Arpád mit Passagieren und Waaren.

(3) **K. K. ausschließlich privilegirtes
Wiener aromatisches
Schönheitswasser,
als Toilettenmittel.**

Dasselbe besitzt folgende Eigenschaften:

1.) Verbreitet es schon bei seiner freien Berührung mit der Luft einen lang anhaltenden, höchst lieblichen, angenehmen Geruch, und ist daher als superfeines Räucherungsmittel in Salons u. s. w. sehr gut geeignet, zu welchem Zwecke man das Fläschchen, in welchem es enthalten ist, nur nach Belieben öffnen, oder einige Tropfen davon auf glühende Kohlen, heißes Blech, oder den heißen Ofen träufeln darf;

2.) Eignet es sich auch als angenehmes Reuchmittel überhaupt für Wäsche und Kleider;

3.) Dient es, dem gewöhnlichen Wasser beigemengt, zum Waschen der Hände und des Gesichtes, wozu nur einige Tropfen hinreicht, und zu allgemeinen Bädern, wozu verhältnismäßig mehr genommen wird, um die Haut zu beleben, und ihr eine angenehme Frische und einen zarten Teint zu geben;

4.) Dient es, dem Wasser beigemengt, ganz vorzüglich als angenehmes Mundwasser, sowohl zur Reinigung des Mundes überhaupt, als auch insbesondere zur Verbesserung des üblen Geruches im Munde, der nach dem Genuße mancher Speisen und Getränke, und nach dem Tabakrauchen zurückbleibt;

5.) Bei diesem Gebrauche als reinigendes Mundwasser besitzt es auch die vorzügliche Eigenschaft, daß es den Lippen ein schönes Roth verleiht.

Dieses Schönheitswasser ist in der Wohnung des Privilegiums-Inhabers in Wien, Seitenstättengasse No 494, zur Vermeidung jeder Verfälschung in eigenen gefiegelten, mit eigenen Etiketten versehenen Flacons zu 1 fl C. M., und in Kistchen zu 6 Flacons à 6 fl Conv.-Münze zu haben, und die Herren Kaufleute, welche sich mit dem Verschleife dieses vorzüglichen Toilettenartikels befassen wollen, ersuche ich, sich portofrei brieflich an mich wenden zu wollen.
S. Lux, Zahnarzt. 1

3.) **Rundmachung
wegen Kukuruz-Lieferung nach Tokay.**

Auf Anordnung der hochblbl. königl. ungarischen Hofkammer wird in Betreff der für das Jahr 1842 nach Tokay einzuliefernden 500 Pesthburger Weizen Kukuruz-Körner von guter ausgetrockneter Qualität, wovon die Hälfte bis Ende Mai, die andere Hälfte bis Ende August einzuliefern sein wird, bei dem Tokayer königl. Salzamt eine Besibietung am 1. Februar 1842 abgehalten werden.

Erwerbslustige werden demnach eingeladen, mit dem nöthigen 10% Kugelnde versehen, am obbesagten Tag bei dem Tokayer königl. Salzamt Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, oder ihre schriftlichen Anbote bis zum Vorabende des anberaumten Dictations-Termines, das ist bis zum 31. Jänner Abends dem besagten Tokayer Salzamt einzureichen. Ofen, den 18. October 1841. 1

3) In Tetény, 18bl. Pesther Comitats, eine Station von Ofen entfernt, und an der Donau gelegen, ist ein Dampf-Apparat (womit binnen 24 Stunden 5 Eimer Spiritus erzeugt werden können), sammt einer aus 2 Zimmern und 1 Küche bestehenden Wohnung, einer Pferd-Mühle, Schütboden und 20 Klasten langem Stall, aus freier Hand, entweder zu verkaufen, oder in Pacht zu geben. Hierauf Reflectirende haben sich beim Eigenthümer, Herrn Joseph v. Papp, in loco Tetény zu melden.

(2) **Mit allerhöchster Erlaubniß und Prüfung.
Personen, welche stammeln oder stottern**

und meine Hilfe in Anspruch nehmen wollen, beehre ich mich hiezu zu benachrichtigen, daß ich von hoher Sanitäts-Behörde des Landes, auf dem Grunde der von mir vorgelegten Zeugnisse, die Erlaubniß erhalten habe, mich mit Heilung von Stammeln und Stottern dahier zu beschäftigen. In dieser Hinsicht habe ich die Ehre, Jenen, die das Unglück haben, mit diesem Uebel behaftet zu sein, hiezu anzuzeigen, daß sie bei der Befolgung meiner Methode nicht nur in kurzer Zeit von diesem Uebel befreit, sondern auch eine schöne reine Aussprache bekommen werden. Die Methode, der ich mich zur Abhilfe dieses Uebels bediene, besteht in Anwendung einer silbernen Maschine, mit Verbindung eines Unterrichts ohne Operation. Der Gebrauch der Maschine verursacht weder Schmerzen noch sonst große Ungelegenheit; die Dauer des Gebrauchs der Maschine hängt von der Art des Stammelns, wie auch besonders von der gehbrigen Befolgung des Unterrichts ab. Da ich mich schon längere Zeit mit der Heilung des Stammelns beschäftige, und schon viele Personen von dem Uebel befreit habe, so lehre die Erfahrung, daß einem Jeden (die Ursache, so wie der Grad des Stammelns oder Stotterns ist hierbei ganz gleichgültig) durch dieses Mittel auf das Vollkommenste geholfen werden könne, auch bleibt der Erfolg bei jüngern und älteren Personen derselbe, nur Kinder von zu früher Jugend, wie auch Jene, „denen es an Geisteskräften und Willen mangelt“ um die gewiß nicht zu schweren Vorschriften zu befolgen, sind von der Wohlthat eines vollkommen günstigen Erfolgs ausgeschlossen. Auswärtigen bemerke ich, daß die schriftliche Mittheilung der Methode nicht thunlich ist, jedoch ihre persönliche Gegenwart nur 4 Tage hindurch erfordert wird.

Anton Benkert,
Servitenplatz No 654, im vormalig Krachensfeld'schen,
nun Sziklay'schen Hause in Pesth. 1

3) **Haus-Verkauf.**

Unterfertiger wünscht sein gut gebautes Haus, bestehend in 4 Zimmern, 1 Küche, 1 Keller, gedeckten Einfuhr, 1 Magazin, welches bis 5000 Pesther Weizen Früchten faßt, alles mit Dachziegel eingedeckt, 1 schönen Garten in der Gasse, wo die Früchten-Hauptzufuhr ist, aus freier Hand zu verkaufen; auch kann der Käufer auf dem öffentlichen Platz eine Schlichthandlung auf dem Gefertigten seinen Namen eröffnen. Hierauf Reflectirende haben sich bei dem Gefertigten in frankirten Briefen gefälligst anzufragen, oder am Pesther Markte mit ihm mündlich zu besprechen. Sein Quartier ist in Pesth „zur Hoffnung“ in der 3 Kronen-Gasse. Zombor, 14. Oct. 1841. 2)

Leopold Stein.

3) **Concurs-Eröffnung
wider den bürgerlichen Seifensiedermeister Daniel
Dreszler d. ä. in Pressburg.**

Von dem Gerichte der königl. Frei- und Krönungs-Stadt Pressburg wird anmit bekannt gemacht: daß wider den in Zahlungsvermogenheit gerathenen bürgerlichen Seifensiedermeister Daniel Dreszler d. ä. in Pressburg der Concurs eröffnet, der Anmerkungsstermin auf den 8. November l. J. bestimmt, und zum Altis-Curator der städtische Vice-Fiscal, Herr Andreas Schätzl, ernannt worden sei. Welche Anordnung zur Wahrnehmung der Rechte der Gläubiger allgemeyn bekannt gemacht wird. Pressburg, 9. Sept. 1841. 1

Pesth. Sonntag den 7. November 1841

wird in den kön. städt. Redouten-Sälen

ein großer Masken-Ball

abgehalten werden.

STRAUSZ

mit seinem großen Orchester aus **Wien** wird persönlich die Musik dirigiren.

Es ist mir gelungen, den König aller **Walzer-Componisten**, den berühmten Kapellmeister **Strausz** aus **Wien** für den, Sonntag den 7. November in den königl. Redouten-Sälen abzuhalten den großen **Masken-Ball** zu gewinnen. Dieser berühmte **Walzer-Heros**, der nicht nur der Liebling der **Wiener** ist, sondern mit seinem Zauberbogen in **Paris** die leichtfüßigen **Franzosen**, wie auch in **London** die **Britten** elektrisirte, wird mit seinem ganzen Orchester am 5. November in **Pesth** eintreffen. Große Vorkehrungen sind getroffen, und Alles wird aufgeboten, um ein, den Wünschen meiner verehrten Gäste entsprechendes glänzendes **Ball-Fest** zu arrangiren. Es macht seine höfliche Einladung

Carl Emmerling.

Joseph Botta et Sohn aus Wien

gelagen geziemend an, daß so eben für den bevorstehenden **Pesther Leopoldi-Markt** eine vollständige Partie der auserwähltesten Gattungen echt englischer Nähmaschinen bei ihnen anlangte, welche sie der sehr billigen Preise, großen Auswahl und ausgezeichneten Qualität wegen bestens anempfehlen. Dasselbst befindet sich auch die Haupt-Niederlage der ihrer Güte wegen so beliebten echten und unverfälschten **Wiener Relibidizil** mit und ohne Schwefel, dann auch **Bündelholz**, und alle sonstigen Bündequalitäten.

Die Niederlage dieser **Nürnbergers-Waarenhandlung** befindet sich in **Pesth** am **Josephs-Platz** „zur Schlaguhr.“

Somlóer

Champagner

vom besten alten **Somlóer** Wein gemacht, ist in reiner und bester Qualität billigst zu haben bei

Franz Mayr's Erben in Pesth

„zum grünen Kranz“

an der **Donau** im Ecke des **Klopfinger'schen** Hauses.

Neunte Raten-Einzahlung für die Pesther Walzmühle.

Die pl. t. Herren Actionäre der **Pesther Walzmühle** werden hiermit eingeladen 10% ihres Aktien-Betrags als **Neunte Raten-Zahlung** bei dem hiesigen Großhandlungshause des **Hrn Friedr. Kappel** gegen den betreffenden **Interims-Schein** bis 10. November l. J. zu erlegen. **Pesth** im **October 1841.**

Die Direction der Pesther Walzmühlen-Gesellschaft.

Rundmachung.

Von den **Hundert-Gulden-Loosen** (Schuldverschreibungen) der **k. k. Anleihe** vom Jahre **1834**, auf welche das gefertigte **Venediger** patentirte **Großhandlungshaus Cessionen** ausgegeben hat, wurde ein großer Theil in den **Serien- und Nummern-Ziehungen**, die am **1. Februar** und **1. Mai** d. J. stattfanden, verlost, und am **1-ten August** bei der **k. k. Universal-Staatsschulden-Casse** ausbezahlt; das **Großhandlungshaus** macht daher die **Einladung**, jene **Gewinn-Antheile** der gedachten **Cessionen**, welche bei demselben bis nun noch nicht erhoben wurden, entweder an seiner **Casse** in **Venedig** oder in seinem **Comptoir** in **Wien**, am **Graben**, im **Ritter v. Mack'schen** Hause **Nro 1094**, erheben zu lassen. Die **7. Ziehung** der **k. k. Anleihe** vom Jahre **1834** erfolgt am **1. Februar 1842**

Venedig, am **20. September 1841.**

G. M. Perissutti,
patentirter **Großhändler.**

Heu- und Strohverkauf.

In der, im **1861. Heveser Comitatz** gelegene $\frac{1}{2}$ Poststation von **Török**, **Sz. Miklós** und 2 Poststation vom **Markte Kardaszag**, in **Groß-Kumanien** entfernten Ortschaft **Kenderes** sind **2 Schober** Luzern, **7-laftrige** Trilsten besten **Heues**, **40 Klafter** **Winter- und Sommer-Stroh**, heuriger **Fechung** einzeln oder zusammen zu verkaufen; auch ist ein **40 Klafter** langer **Schafstall** mit den nöthigen **Brunnen**, dann **Hafer** und **Gerste** so viel zur **Ueberwinterung** gewünscht wird, zu finden, worüber das Nähere bei dem **Grundbesitzer** **Joseph v. Halasy jun.** in loco zu erfahren ist.

Der Mehl-Berschleiß

von der

Josephs-Walzmühle

ist in der **Leopoldstadt** neben der städtischen **Waage** bereits eröffnet und werden dajelbst alle Gattungen **Mehl**, **Größ** und **Kleien** um denselben Preis als in der **Mühle**, unter dem **Mühl-Siegel** im **Großen** verkauft.

Empfehlung.

Nachdem der **bürgerl. Baumeister** und **ordentliches Mitglied** des **Münchener Architekten-Vereins**, **Hr. Joseph Diescher**, mein in der **Königs-gasse** unter **Nr. 1363** liegendes **zwei Stockhohes Haus**, mancher **Hindernisse** ungeachtet, binnen einem **Sommer**, zu meiner vollkommenen **Zufriedenheit** so **aufgebaut** hat, daß es auf **Michaeli** ganz verlassen werden konnte: so finde ich mich **veranlaßt**, dem benannten **Baumeister** nicht nur meinen **Dank** öffentlich abzustatten, sondern ihn auch als einen **Mann**, der **Geschicklichkeit** mit **Ehrlichkeit**, und einen **ästhetischen** **Geschmack** mit **Festigkeit** des **Gebäudes** zu vereinen versteht, einem **jeden Bauherrn** bestens **anzuempfehlen**. **Pesth**, den **11. Oct. 1841.**

Eduard v. Fluek,
königl. **Fiscal** und **Gerichtstafel-Besitzer.**

Concurs

wegen **Befetzung** einer **Berg- und Hüttenmeisters-Stelle** in **Olahlaposbánya**

In **Olahlaposbánya** ist die mit einem **Gehalte** jährlicher **668 fl**, **160 Viertel** **Hafer** zu **20 kr**, **100 Centner** **Heu** zu **36 kr**, **Kanzleigeld** **10 fl** und mit einer **Natural-Wohnung**, dann einer **Cautions-Einrichtung** von **668 fl C. M.** verbundene **königl. Berg- und Hüttenmeisters-Stelle** in **Erledigung** gekommen.

Diejenigen, welche obigen **Posten** zu erhalten wünschen, haben ihre **gehörig instruirten Gesuche** bis **Ende October** d. J. an dieses **königl. Oberamt** und **Districtual-Berggericht** einzufenden.

Die hierzu erforderlichen **Eigenschaften** sind: **Mit Vorzug** erlernete **Berg-Collegial-Wissenschaften**, **theoretisch-practische** **Gewandtheit** im **Berg-Marktscheids-Hütten-Rechnungs- und Conceptfach**, dann **Kenntniß** der **Landessprachen**.

Nagybánya, den **2. October 1841.**

Von dem **königl. Inspectorat-Oberamte**, und **Districtual-Berggerichte.**

Aufündigung.

Das gefertigte k. k. priv. Großhandlungshaus bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß es die Leitung und Garantie der nachstehenden von Sr. Majestät Allerhöchst bewilligten Auspielung übernommen hat, und zwar:

a) einer schönen und einträglichem Landwirthschafts-Realität, nebst großem Mühlwerk bei St. Pölten in Nieder-Oesterreich, nur 4 Posten von Wien entfernt, dann einer großartigen und prachtvollen Sammlung von 40 Stück ausgezeichneten Original-Oelgemälden der größten classischen Künstler Italiens und Niederländischen Meister, wofür eine Ablösungs-Summe im baaren Gelde von 20,000 fl. W. W., und

b) eines pracht- und geschmackvollen meteorographischen Kunst-Cabinetes, wofür eine Ablösungs-Summe von 50,000 fl. W. W. geboten wird.

Diese große Lotterie besteht aus der namhaften Anzahl von 21,200 Treffern, wovon 21,195 durchaus im baaren Gelde und bietet dem spielenden Publikum außer den genannten Ablösungs-Summen noch viele andere große Gewinnste.

Zum ersten Male

ist es der Fall, daß den verkäuflichen schwarzen Actien Einhundert Stück fürstlich Eszterházy'sche Obligations-Loose seiner Anleihe von Gulden Sieben Millionen Conv.-Münze, deren Nummern im Spielplane verzeichnet erscheinen, als Treffer beigegeben sind, welche schon in der nächsten,

Mittwoch am 15. December dieses Jahres,

erfolgenden 10^{ten} fürstlich Eszterházy'schen Ziehung zu Gunsten dieser Lotterie mitspielen.


Die Hauptziehung derselben aber erfolgt

am 7. nächstkommenden April

und enthält laut Spielplan Treffer von fl. W. W., 200,000—100,000—50,000—30,000—24,000—20,000—11,500—5000—3000—2000 und viele zu fl. W. W., 500—400—300—200—150 und 100 cc., die sich auf die Gesamt-Summe von 600,000 fl. W. W. belaufen. — Die Actie kostet 5 fl. C. M. Der Käufer von 5 Actien erhält eine besonders werthvolle Gratis-Gewinnst-Actie unentgeltlich. Die weiteren Vortheile, welche diese große Lotterie darbietet, beschreibt der Spielplan. Wien, am 4. September 1841.

Hammer et Karis,

k. k. priv. Großhändler.

 Loose sind billigst zu haben bei **Hermann Breisach,** Großhändler in Pesth. 4

3.) Gasthof zu beziehen.

Endgefertigte Gesellschaft findet sich in Folge unerwarteter Umstände genöthigt, den Gastgeber „zur Krone“ allhier zu entlassen — weshalb man eines andern benöthigt. Es wird demnach kund gemacht, daß, wenn Jemand dieß Geschäft als Gastgeber gegen hinlängliche Sicherheit, mit nöthigem Reugelde versehen, auf 4 Jahre, vom 1. Jänner 1842 angefangen, unter vortheilhaften bei den hiesigen Casinoverein einzusehende Bedingungen, jedoch mit den Vorbehalt, daß er die herrschaftlichen Weine schenke, zu übernehmen wünschte, er sich bei besagtem Verein zu melden habe. Des Gastgebers Pflicht wäre, alle Gäste, nachdem hierorts die löbliche Sümegher Comitats-Versammlungen abgehalten werden, auf das Möglicste, rein und ordentlich zu beherbergen. Kaposvár, am 10. October 1841.

Der Casino-Verein. 2

Licitations = Ankiündigung.

Von Seite des löbl. Veröczer Comitats wird hiemit bekannt gemacht, daß die zur Verlassenschafts-Massa der gestorbenen arabisch nicht unken Carlovicz Erzbischofs und Metropolitens Stephan v. Sztaankovics gehörige, und zu Dalya vorfindige circa 500 Stück veredelte Schafe, dann circa 200 Stück theils 3- theils 2- und 1-jährige Borstenvieh, worunter circa 15 gemästet sind, ferner 11 Stück Zug-Ochsen, am 3-ten November l. J. in der Kanzlei der löbl. Herrschaft Dalya mittelst einer öffentlichen Licitaton gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Dalya, 4. October 1841.

Per Stuhlrichter-Amt des löbl. Veröczer Comitats. 3

3.) Ueberfuhr = Verpachtung.

Vom Verwalter-Amt der k. k. Familien-Herrschaft Rätzkeve wird hiemit bekannt gemacht, daß am 27. October l. J. Vormittag in der Promontorer Amtskanzlei die Ueberfuhr bei Csepely auf der großen und kleinen Donau vom 1. November 1841 bis Ende October 1842 licitando dem Meistbietenden überlassen wird.

Pachtlustige wollen am bestimmten Tag, mit einem 10-procentigen Reugeld versehen, in der Promontorer Amtskanzlei erscheinen. Promontor, den 12. October 1841. 2

Concurs-Kundmachung

zur Besetzung einer königl. Försterstelle zu Neusohl.

Zur Besetzung der erledigten, dem Neusohler königl. Waldamte unterstehenden Neusohler königl. Försterstelle, mit welcher ein statusmäßiger Gehalt von jährlichen 300 fl., ein Kanzleigeld von 6 fl. Betreff der Harmanetzer Sagemühle aber eines von 3, dann ein Reisse-Pauschale von 60 fl., eine Entschädigung für 8 Klafter Brennholz zu 1 fl 15 fr. = 10 fl., 40 Mezen Hafer zu 30 fr = 20 fl., 50 Centner Heu zu 24 fr = 20 fl., freie Wohnung zu Ullmanka, und der Erlag einer Dienst-Caution im Betrage von 300 fl verbunden sind, wird der Concurs mit dem ausgeschrieben, daß diejenigen Individuen, welche mit den erforderlichen forstmännlichen u. Sprachkenntnissen ausgerüstet, und um diese Stelle competiren wollen, ihre vorschriftsmäßig verfaßten und gehörig belegten Gesuche vor dem Ende des kommenden Monats November bei der Neusohler königl. Kammerverwaltung einzureichen haben. 2

Dritter Rechnungs-Abschluß

der k. k. privilegirten

Riunione Adriatica di Sicurta

(Adriatischer Versicherungs-Verein)

in Triest.

In der am 22. September stattgehabten General-Versammlung der Actionäre dieser Gesellschaft wurde nachstehender Rechnungs-Abschluß über die Unternehmungen des dritten Rechnungs-Jahres, d. i. vom 1. Juli 1840 bis 30. Juni 1841 vorgelegt.

Die vom 2. Abschluß außer dem separaten Reserve-Fond zurückgehaltene Summe war	110,255 fl — kr
der Total-Prämien-Ertrag im Laufe des 2-ten Rechnungs-Jahres auf den Gesamt-Versicherungswert von 138,807,026 fl 45 kr	576,966 fl 4 kr
das Erträgniß aus dem Umsatze der Fonds Uebersicht	45,155 fl 21 kr
	732,376 fl 25 kr

Davon gehen ab

Die bezahlten Schäden, Rückversicherungen und sämtliche Unkosten	461,852 fl 13 kr
bleiben	270,524 fl 12 kr
Von dieser Summe wurden zur Deckung der noch laufenden Versicherungen vorgetragen 232,575 fl — kr und für den besondern Reservefond bestritten	8,709 fl 50 kr
	241,284 fl 50 kr

folglich bleibt ein reiner Nutzen von 29,239 fl 22 kr
der vertheilt unter die an dem gegenwärtigen Abschluß-Antheil nehmenden 1812 Actien für eine jede
16 fl 8 kr abwirft, welche Dividende sowohl bei der Central-Casse in Triest,
als auch bei der General-Agentenschaft in Pesth erhoben werden kann.

Stand des besondern Reserve-Fondes.

Laut Abschluß des vorigen Jahres betrug selber	20,117 fl 50 kr
welchem nun noch beizufügen sind die denselben treffenden Zinsen	1,005 fl 51 kr
das auf mehrere begebene Actien erzielte Uebersch	330 fl 15 kr
der Abzug vom Nutzen des gegenwärtigen Abschlusses	8,709 fl 50 kr
	12,743 fl 66 kr

Triest, am 22. September 1841. wodurch sich der Reserve-Fond am 30. Juni 1841 auf . . . 30,163 fl 46 kr. stellt.

Diese Rechnungs-Vorlage war von dem gewöhnlichen Bericht der Direction begleitet, aus welchem hervorgeht, daß die im Laufe des dritten Rechnungs-Jahres an 487 Versicherte bezahlten Schäden 315,267 fl 24 kr betragen, (wovon auf Ungarn allein 95 284 fl 9 kr kommen), und von allen die Anstalt seit ihrem Bestehen getroffenen Unfällen nur zwei wegen von Seite der Versicherten gar zu offenkundigem Betruge, unberichtigt blieben.

Der bedeutende Ertrag von 622,000 fl (ter den des vergangenen Jahres um die Hälfte übersteigt) beweist schon an und für sich das besondere Vertrauen, dessen sich diese Gesellschaft überall zu erfreuen hat, und selbes muß sich immer fester begründen, indem sich die Solidität dieser Anstalt fortwährend steigert, da sie jetzt schon außer ihren ursprünglichen Stamm-Capital von zwei Millionen Gulden C. M. die oben bezeichneten Reservefonds besitzt, die sich zusammen auf mehr als 265,000 fl. belaufen.

Bei einem so ansehnlichen Vermögen, einer anhaltend beträchtlichen Prämien-Einnahme und der Vorsicht, die alle ihre Unternehmungen bedingt, besitzt die Riunione hinlänglich alle Bürgschaften, die man bei einer ähnlichen Anstalt nur wünschen kann, und indem die Gesellschaft erkennt, daß sie die Achtung und Anerkennung, die sie allgemein erworben und den Vorzug, den man ihr so vielseitig schenkte, außer ihren Verhältnissen besonders der Schnelligkeit und Correntät in der Abmachung der Schäden, die sie sich immer zur Pflicht machte und selbe auch erfüllte, zu verdanken hat, so gewährt dieses den Versicherten die beruhigende Gewißheit stets mit gleicher Rechlichkeit behandelt zu werden, um also auch in dieser Beziehung immer den Zweck der Versicherung vollkommen zu erreichen.

Zur Bekräftigung obiger Thatsachen fügt die unterzeichnete General-Agentenschaft nachstehenden Auszug aus dem diesjährigen Directoral-Bericht bei:

„Diese kurze Darstellung der Unternehmungen der Gesellschaft im Laufe des dritten Rechnungs-Jahres mag Ihnen als Beweis des blühenden Zustandes derselben und ihrer hoffnungsvollen Aussichten für die Zukunft dienen (wenn anders uns die Vorsehung vor nicht zu berechnenden Unglücksfällen bewahrt); denn der Zuwachs unseres Capitals durch den bei Seite gelegten Reservefond setzt uns in den Stand, jenen außerordentlichen Schäden die Spitze zu bieten, die uns trotz unsers vorsichtigen Verfahrens möglicherweise doch treffen könnten.“

Durch den Ausdruck dieser unserer innersten aufrichtigen Ueberzeugung wollen wir aber nicht nur unsere gegenwärtige Rechnungsablage beschließen, sondern auch die Behauptungen jener entkräften, die vrbastertweise überall das Gerücht zu verbreiten suchten, die Riunione habe in der finanziellen Crisis, welche in der letzten Zeit einen großen Theil der Monarchie drückte, empfindliche Verluste erlitten, und um jede Besorgniß, welche in so schlechter Absicht verbreitete Gerüchte bei unseren Actionärs oder sonst im Allgemeinen erzeugt haben könnten, zu verschweigen, fügen wir die angenehme Versicherung bei, daß die Elementar- und Handels-Verluste, welche die Riunione im ersten nun zu Ende gehenden Viertel dieses vierten Rechnungs-Jahres erlitt, den blühenden Zustand derselben, den wir Ihnen oben schilderten, nicht im Geringsten beeinträchtigen können.“

Unter diesen so günstigen Umständen fühlt sich die unterfertigte General-Agentenschaft doppelt ermuthigt, sich neuerdings zur Besorgung von Versicherungen auf Gebäude, Möbeln, Maschinen, Geräthe, Vorräthe von Waaren, Feldfrüchte und Viehstand gegen Feuer und auf reisende Güter gegen alle Elementar-Schäden zu empfehlen, indem dieses die Versicherungszweige sind, welche die Riunione Adriatica di Sicurta umfaßt.

Wenn nun die fortwährend diese Gegenstände treffenden Schäden, welchen auch die allermäßigsten unter Ihnen nicht entgehen, es Jedem aus Rücksichten der Selbsterhaltung gleichsam zur Pflicht machen, sich den Ersatz derselben bei den Versicherungs-Anstalten gegen ei-

ne im Verhältniß zur Gefahr immerhin billige Prämie zu verbürgen, so sind es wohl die oben angeführten Verhältnisse und Eigenschaften der Riunione, die ihr gerechte Ansprüche auf den Vorzug verleihen, mit welchen die Unterzeichneten bitten beehrt zu werden, bei denen so wie bei den an allen bedeutenden Orten aufgestellten Agenten, die Prospective, Antragsbögen und Tariffe unentgeltlich zu haben sind, und wo man immer bereitwilligst alle weiter zu wünschende Auskünfte ertheilen wird.

Pesth, im October 1841.

Die General-Agentenschaft für Ungarn und Siebenbürgen. **B. Weiss et Comp.**

Anzeige, insbesondere für Damen. **Elisabetha Fr. Nestler** färbt und pußt

alle Gattungen Seidenzeuge, Merino's, Circasse, Thibets, Bajadeur's, Chali- und andere Seidenkleider, seidene und wollene Umhängtücher, so wie auch kleinere Tüchel von allerlei Stoffen, Seiden- und Halbscheiden-Handschuhe, Damenhüte, Bänder, Wickkleider, Sonnenschirme, u. s. w.

Wohnt in Ofen, in der Wasserstadt, Schulgasse (unweit der Pfarrkirche, dem alten Posthause gegenüber) im Hause des bürgerl. Wegnermeisters, Herrn Tempfer, Nr. 676, die erste Thüre.

Concurfual-Proceffe.

Gegen die Masse des **Franz Bekettye**, gewesenen Siklöser Einwohner, wurde vom Gericht-Stuhl des Baranyer Comitats der Concurf auf den 13. December 1841 zu Fünfkirchen angeordnet und zum einstweiligen Masse-Curator **Joseph Goócs**, zum Litis-Curator aber **Franz Radenits**, Advocat und Gerichtstafelbeisiger, ernannt.

Gegen **Johann Broczky**, Bürger u. Specereihändler wurde vom Gerichte der k. Freistadt Pösig der Concurf auf den 16. November 1841 angeordnet und zum einstweiligen Masse-Curator **Michael Kothmár**, Stadthauptmann, zum Litis-Curator aber **Friedrich Szloboda**, beedeter Advocat, ernannt.

Gegen **Albert v. Jeszenszky** und dessen Gattin geborne **Josephina Pinkovics**, wurde vom Gericht-Stuhle des Pest-Pilis-Zsolther Comitats der Concurf auf den 22. 23. und 24. November 1841 angeordnet und zum einstweiligen Masse-Curator **Balthasar Halasi**, Gerichtstafelbeisiger, zum Litis-Curator aber **Joseph Hajdú**, beedeter Advocat, ernannt.

Gegen **Paul Sculteti**, Ketskeméther Einwohner, wurde einer Anzeigle des Vize-Gespans-Amtes des Pesther Comitats zufolge, vom Marktgerichte Ketskeméth der Concurf auf den 29. Nov. 1841 angeordnet und zum einstweiligen Masse-Curator **Johann Decsi**, zum Litis-Curator aber **Michael Tormássy**, beedeter Advocat, ernannt.

Gegen **Demeter Uchurel**, Oraviozzer Bewohner, wurde vom k. Banater Berggerichte zu Oravioza der Concurf auf den 9. December 1841 angeordnet und zum einstweiligen Masse-Curator **Andreas Nedits**, zum Litis-Curator aber **Johann Szai-hély** ernannt.

Gegen die Masse des wäland **Ignaz Váhl** wurde vom Gerichtstuhle des Heves- und Klein-Szolnoker Comitats der Concurf auf den 2. December l. J. angeordnet, und zum Litis-Curator **Stephan Babics**, Magistratual-Vicesiscal, zum Masse-Curator aber **Moriz Heldenberg**, Apotheker, ernannt.

Gegen **Samuel Rosznauer**, Bürger und Bäckermeister und dessen **Sohn** wurde vom Gerichte der königl. Frei- und Berg-Stadt Neusohl der Concurf auf den 1. December l. J. angeordnet, und zum Masse-Curator **Mathias Szinovits**, Magistrat-Rath, zum Litis-Curator aber **Carl Szigelby**, Magistratual-Oberfiscal, ernannt.

Gegen **Jacob Rágendorfer**, israelitischer Kaufmann, wurde vom Gerichtstuhle des Eisenburger Comitats der Concurf auf den 7. December l. J. angeordnet, und zum Masse-Curator **Franz Peczöli**, zum Litis-Curator aber **Johann Perlaky**, Advocat, ernannt.

Kundmachung

wegen Anstellung eines Bräumeisters zu Zsarnovitz.

In der Revistyer kön. Berg-Kammeral-Herrschaft (Barser Gespanschaft) wird bei der bestehenden häuslichen Verwaltung des Zsarnowitzter Bräuhauses, ein des Bierbräuens und des Brandweibrennens vollkommen kundiger und erfahrner Bräumeister angestellt werden.

Die Convention desselben wird außer Natural-Quartier, und Kuchelgarten, Bier- und Holz-Deputat, dann freier Viehmastung,

beliebiger Benützung der Gerstenabschwung-Malzkeimes, Brandweinspülwässers und andere Manipulations-Abfälle, wie auch der Erber und Gärben, annoch in festgesetzten baaren Zahlungen, im Durchschnitt in einer zu erwartenden jährlichen baaren Einnahme von 1000 fl. C. M. außerdem in Procenten des höheren Ertrags des Bräuhauses bestehen. — Dem Bräumeister wird dafür der Unterhalt des zum Bräuen und Brandweibrennen erforderlichen Personals, und des Wächters aus Eigenem obliegen. — Die nähere Auseinandersetzung der Bedingungen kann in dem begehrogenen Entwurfe des künftigen Vertrages, das ist, der Convention, oder aber bei der Bergwerks-Producten-Verschleiß-Direction zu Wien, bei dem k. k. Münzamt zu Prag, dem k. k. Landmünz-Probier- und Pünzleramt zu Linz, der k. k. Bergwerks-Factory zu Preßburg, dem hochhoh. kön. ungarischen Hofkammer Expedite zu Ofen, auch im Kammerhofe zu Schemnitz und im Zsarnowitzter Kastele in der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Alle jene, welche sich um diese Bräumeisterstelle zu bewerben gedenken, sich dazu fähig finden, und eine baare Caution von Eintausend Gulden C. M. zu legen im Stande sind, haben sich mit gelauterten Zeugnissen über ihre Kenntnisse und practische Ausübung dieses Faches, über sittlichen Lebenswandel, und Verträglichkeit auszuweisen, ihre mit Urkunden belegte Gesuche bei dem k. n. u. Oberstkammergrafenamte zu Schemnitz bis 15. November 1841 anzumelden, und die weitere Entschließung abzuwarten.

Schemnitz, 2. October 1841.

2) Licitations-Ankündigung.

Den 29. October 1841 um 10 Uhr Vormittag wird bei dem k. k. Militär-Haupt-Verpflegs-Magazin zu Ofen eine Licitation über die Einlieferung des Brennölfs für die Militär-Verpflegung abgehalten.

Der ganze Bedarf bestehet in 137 Centner, davon sind einzuliefern:

bis Ende December 1841 nach Ofen	20 Ctr.	nach Pesth	30 Ctr.
— März 1842	4842 „ „ 20 „ „ 30 „		
— Mai 1842	13 „ „ 13 „ „ 24 „		

Die Unternehmer wollen demnach am obenbesagten Tage und Stunde mit ihren Anboten in der Verpflegs-Amts-Kanzlei zu Ofen erscheinen, und sich mit einem Badium von 100 fl. C. M. entweder im Baarem, oder in coursirenden Staatspapieren versehen, außer diesem Badium müssen sich die der Behandlungs-Commission noch unbekanntem Offerten mit einem ordentlichkeitlichen Zeugnisse ausweisen, daß sie mit Rücksicht auf ihr Vermögen und Verlässlichkeit das Aera bei dieser Unternehmung vollkommen sicherstellen können.

Die Herrschaften sind von dem Erlage des Badiums bei ihren Anboten ausgenommen.

Die übrigen Bedingungen können täglich bei diesem Haupt-Verpflegs-Magazin eingesehen werden.

Ofen, den 8. October 1841.

3 Concurf.

Zur Befetzung der Neusohler königl. Berggerichts-Substitutions-Actuar-Stelle bei dem königl. Inspectorat-Oberamt und Districtual-Berggericht zu Schmölnitz, wird hienit der Concurf mit dem ausdieses vollkommen geeignet finden, und selbst zu erhalten wünschen, ihre elgenhändig geschriebenen Gesuche bis zum 22. November 1841 im Wege ihrer vorgesetzten Behörde hieher zu überreichen, und sich darin über ihr Alter, zurückgelegte Stublen, bisherige Dienstleistung und allfällige Verdienste durch Original-Urkunden oder beglaubigte Abschriften, so wie auch über die Grade der Verwandtschaft daselbst nach der Vorschrift auszuweisen haben.

Die wesentlichsten Erfordernisse für diesen Dienst sind: Theoretisch-practische Kenntnisse in Bergwesen überhaupt so wie in Landes- und Bergrechte, Sprach- und Conceptsfähigkeit in den 4 Landessprachen, und bewährte tadellofe Moralität.

Mit diesem Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden, als: an Besoldung 300 fl an Emolumenten, Holz und Lichtenschädigungsgeld . . . 15 fl Quartiergeld 80 fl Reiseauschal für die Popular-Conscription und Kupferfrohne Abnahme 60 fl

An zu leistender Dienstcaution 300 fl C. M., über deren Erlag sich in dem Competenz-Gesuche vorgeschriebener Massen bestimmt zu erklären ist.

Vom königl. Münz- und Bergwesens-Inspectorat-Oberamt und Oberungarischen Districtual-Berggericht. Schmölnitz, am 11. October 1841.